

# SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

## Zwei Gedächtnistrainer wollen Erfinder schulen

Roland Geisselhart und Thomas Drach arbeiten an einem Konzept für Firmen und ihre Ingenieure

**Bermatingen/Friedrichshafen (gup)** „Erfinder haben Hochkonjunktur“. Das sagt Roland Geisselhart. Der Friedrichshafener Redner, Buchautor und Seminarleiter gilt als der Begründer des Gedächtnistrainings in Deutschland. Bereits in den 80ern erstaunte er das Fernsehpublikum im Land mit seinem Auftritt bei Talkmaster Alfred Biolek. Heute will der 70-Jährige mit dem Bermatinger Gedächtnistrainer und Heilpraktiker Thomas Drach neue Wege gehen: Gedächtnistraining speziell für Ingenieure, Erfinder, IT-Leute und für Firmen in der Region um Markdorf und Friedrichshafen. Dies, sagen



Der Häfler Gedächtnistrainer Roland Geisselhart (links) mit Werner Ruppert vom Erfinderverband. BILD: PRIVAT



Der Bermatinger Thomas Drach möchte gemeinsam mit Geisselhart Erfindertraining anbieten. BILD: PRIVAT

Geisselhart und Drach, sei ein Konzept mit Zukunfts- und Nachfragepotenzial.

Anfang des Jahres hatte Geisselhart beim Neujahrsempfang der Stuttgarter Sektion des Deutschen Erfinderverbandes einen Vortrag gehalten. Der sei

die Initialzündung gewesen, sagt er. Die Teilnehmer, teils freiberufliche Erfinder, teils in der Industrie angestellte Ingenieure, seien begeistert gewesen. Es gehe darum, in einer technisch und digital immer komplexeren Arbeitswelt

auch alle Potenziale des menschlichen Gehirns auszunützen. Erst wenn letzteres gelinge, werde man auch in Zukunft die Herausforderungen des digitalen Zeitalters möglichst optimal bewältigen können. „Wir haben den Transfer vom Gedächtnis- zum Erfindertraining in den letzten Wochen gemeinsam erarbeitet“, berichtet Geisselhart, der im Häfler Ortsteil Fischbach lebt, über den neuen Schwerpunkt in der langjährigen gemeinsamen Zusammenarbeit. „In der Robotertechnik tritt der Schnittpunkt Mensch und Maschine immer mehr in den Vordergrund.“ Dies sei der Ansatz für ihr Erfindertraining.

„Wer etwas Neues entwickeln will, braucht das Wollen, und er braucht Zugang zu Kreativität und Einfallsreichtum. Wenn der Zukunftsentwickler in seinem Tun dann auch noch Sinn er-

kennt, dann entstehen wirkliche Neuerungen, die zu einer besseren Welt für uns alle führen“, beschreibt Drach sein Verständnis von der praktischen Anwendbarkeit des Erfindertrainings auf Ingenieurs- und Entwicklungsbereiche. Der Markt brauche Erfindungen, ergänzt Geisselhart. Dies zeige der Umstand, dass gerade jene Firmen vor chinesischen Käufern erworben würden, die die meisten Patentanmeldungen hätten. Erfinden könne aber jeder Mensch. Dies sei sein wichtigstes credo, betont er. Basteln, beschreiben, gestalten, dazu sehen, hören und Konzentration und Fokussierung. „Damit bewegt man sich schon Richtung Erfinden, jeder kann das“, sagt Geisselhart. Nun wollen er und Drach ihr Konzept weiter ausarbeiten – und dann auf die Firmen in der Region zugehen.